



Seite 3:
Delegierte zur Bundesvertreterversammlung
gewählt



Seite 4:
LINKER Mühlentag in Alsleben



Seite 11:
Neujahrsempfang in Saale-Wipper

DIE LINKE ZEITUNG

01/2019

Spende erbeten

Zeitung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Salzlandkreis

Zum 100. Jahrestag der Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht

„Ich war! Ich bin, ich werde sein!“ – so beendete Rosa Luxemburg ihren letzten Artikel nach der Niederschlagung des Januaraufstandes. Sie meinte damit die Revolution. Wenn es hierzulande um Revolution und die KPD geht, dann drehen die Konservativen auch 100 Jahre nach den entsprechenden Ereignissen noch durch. Als im Dezember 2018 die Linksfraktion im Bundestag eine szenische Lesung aus den Protokollen des KPD-Gründungsparteitags veranstalten wollte, verhinderte dies eine unheimliche Allianz aus einer geschichtsvergessenen Union und einer antikommunistisch agierenden AfD. Und auch die entsprechenden Reflexe der Berliner CDU funktionierten, als kürzlich die Abgeordnetenhausfraktion der LINKEN im Festsaal des Abgeordnetenhauses, also dem historischen Ort der KPD-Gründung, die Veranstaltung »100 Jahre KPD« und einen „Rückblick auf die widerspruchsvolle und wechselvolle Geschichte der KPD“ durchführen wollte. Sie reaktivierte zur Unterstützung für ihren Sturm der Entrüstung ausgerechnet Hubertus Knabe. Dieser behauptete, es stehe doch fest, dass die KPD eine der „Totengräberinnen dieser ersten deutschen Demokratie“ gewesen sei.



Doch auch die Sozialdemokraten haben es ganz offensichtlich schwer sich von ihren antikommunistischen Fesseln zu befreien. Zu Beginn des Jahres twitterte der ‚vorwärts‘: „Am 5. Januar 1919 beginnt in Berlin der Spartakusaufstand. Die SPD verteidigt die Demokratie – auch mit Hilfe des Militärs.“ Und die Friedrich-Ebert-Stiftung schreibt über ihren Namensgeber: „Er schaffte es, ein Räte-System nach russischem Vorbild zu verhindern, und setzte die Wahl einer demokratischen Nationalversammlung durch. (...) Um die parlamentarische Staatsform zu beschützen, traf Ebert auch unpopuläre Entscheidungen und nahm dafür sogar persönliche Verleumdungen in Kauf.“ Eine recht eigenwillige und bezeichnende Sichtweise.

Denn nachdem vor 100 Jahren eine breite Volksbewegung gegen den Krieg die Monarchie in Deutschland hinweggefegt hatte und am 9. November 1918 die „deutsche Republik“ (Philipp Scheidemann, Mehrheitssozialdemokratie) bzw. die „freie sozialistische Republik Deutschland“ (Karl Liebknecht, Spartakusbund) ausgerufen worden waren, organisierten die alten Eliten die Konterrevolution.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Schon am Abend des 10. November meldete sich General Wilhelm Groener aus dem Quartier der Obersten Heeresleitung im belgischen Spa telefonisch bei Friedrich Ebert, inzwischen Vorsitzender des Rats der Volksbeauftragten, einer Koalitionsregierung der MSPD mit den Unabhängigen Sozialdemokraten (USPD). Laut dem Journalisten und Schriftsteller Sebastian Haffner bot der General loyale Zusammenarbeit an, stellte aber Forderungen: „Kampf gegen Radikalismus und Bolschewismus, schnellste Beendigung des Räteunwesens, Nationalversammlung, Rückkehr zu geordneten Zuständen. Dem allem konnte Ebert aus vollem Herzen zustimmen; es war genau das, was er selber wollte.“

Der Ebert-Groener-Pakt war die Machtbasis für die Durchsetzung der mehrheitssozialdemokratischen Vorstellungen einer bürgerlichen Demokratie und der Beginn der Niederschlagung aller Bewegungen, die über die Parlamentarisierung und den Achtstundentag hinausgehende demokratische Ideen verfolgten. Die herrschenden Schichten in Deutschland erblickten völlig zu Recht nicht in Ebert und Scheidemann, sondern in der kleinen Gruppe von Sozialistinnen und Sozialisten um Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht ihren politischen Gegner. Diese hatten sich ab 1914 gegen die Burgfriedenspolitik der SPD gewandt, an einer antikriegs- und antikapitalistischen Haltung festgehalten und bereits während des Krieges mit dem »Spartakusbund« innerhalb der SPD eine kleine radikale Oppositionsgruppe aufgebaut. 1917 wurden sie zusammen mit einem großen Teil der Kriegsgegner aus der SPD gedrängt und arbeiteten danach bis zur Novemberrevolution in der 1917 gegründeten USPD. Sie wollten die radikale Veränderung der Gesellschaft: Entwaffnung aller Offiziere und nichtproletarischen Soldaten, Beseitigung aller Einzelstaaten, Abschaffung aller Standesunterschiede, Orden und Titel, Konfiskation aller dynastischen Vermögen, Enteignung des Grund und Bodens aller landwirtschaftlichen Groß- und Mittelbetriebe, Enteignung aller Banken, Bergwerke, Hütten und sonstigen Großbetriebe, Konfiskation aller Vermögen von einer bestimmten Höhe an, usw.

Die bedrohten Klassen nahmen diese Herausforderung an. Seit Anfang Dezember 1918 hatte die von Großindustriellen und Bankiers finanzierte Antibolschewistische Liga Plakate und Aufrufe an die Berliner Bevölkerung drucken lassen, die dazu aufforderten, die „Rädelführer“ ausfindig zu machen und den Militärs zu übergeben. Dafür hatte sie eine hohe Belohnung ausgesetzt. Ein in hoher Auflage verbreitetes Flugblatt forderte:

„Das Vaterland ist dem Untergang nahe. Rettet es! Es wird nicht von außen bedroht, sondern von innen: Von der Spartakusgruppe. Schlagt ihre Führer tot! Tötet Liebknecht! Dann werdet ihr Frieden, Arbeit und Brot haben. Die Frontsoldaten.“

Die sozialdemokratische Regierung hatte es nicht nur zugelassen, dass wochenlang gegen den Spartakusbund gehetzt wurde. Die Truppen des sozialdemokratischen Wehrministers

Gustav Noske waren es auch, die drei Führer der zur Jahreswende 1918/1919 neu gegründeten Kommunistischen Partei Deutschlands – Rosa Luxemburg, ihren Freund und Förderer Leo Jogiches und Karl Liebknecht – meuchlings ermordeten:

Am 15. Januar abends wurden Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht von der Wilmersdorfer Bürgerwehr entdeckt, verhaftet und in das Eden-Hotel, dem Hauptquartier der Garde-Schützen-Division unter Leitung von Waldemar Pabst, gebracht. Pabst ließ die Gefangenen stundenlang verhören und misshandeln. Nachdem er mit Noske telefoniert und sich grünes Licht geholt hatte, ließ er Rosa und Karl getrennt voneinander abtransportieren und ermorden.

Die Morde lösten im ganzen Land schwere Unruhen und Aufstände aus. Dagegen und gegen die Streikbewegung für die Sozialisierung der Schlüsselindustrie im März 1919 sowie die Räterepubliken in Braunschweig, Bremen und München setzte Noske die Freikorps und Reichswehrverbände ein, die bis Ende Mai 1919 alle derartigen „Umsturzversuche“ gewaltsam niederschlugen. Insgesamt etwa 5.000 Todesopfer gehen auf das Konto der Konterrevolution.

Die an den Morden beteiligten Freikorpsangehörigen Otto Wilhelm Runge und Kurt Vogel erhielten eine zweijährige bzw. eine 28-monatige Gefängnisstrafe. Die beteiligten Offiziere Heinz und Horst von Pflugk-Harttung wurden freigesprochen. Pabst wurde gar nicht erst angeklagt, mögliche Auftraggeber nicht gesucht. Als Oberbefehlshaber der Truppen bestätigte Gustav Noske das Urteil persönlich mit seiner Unterschrift.

Für die Arbeiterbewegung und die Linke ist die Novemberrevolution untrennbar mit der organisatorischen Spaltung der Arbeiterbewegung und der Ermordung von Rosa-Luxemburg, Karl Liebknecht, Leo Jogiches und vielen anderen verbunden. Niemand kann sagen wie die Geschichte verlaufen wäre, wenn der revolutionärste Teil der Arbeiter*innenbewegung nicht so früh seiner führenden und klügsten Köpfe beraubt worden wäre.

Parlament und in den Ausschüssen offensiv vertreten. Eines unserer wichtigsten Ziele ist dabei, die kommunalen Haushalte und damit die kommunale Selbstverwaltung zu stärken. Wir wollen darüber hinaus wesentlich mehr Haushaltsmittel zum Abbau des Investitionsstaus, zur Gebührenfreiheit in Kindertageseinrichtungen und im öffentlichen Nahverkehr aber z.B. auch für eine gerechte Bezahlung der Landesbeschäftigten einsetzen.

Die Fraktion wird auch in der zweiten Hälfte der Wahlperiode in ihrem Engagement für eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Perspektive des Landes nicht nachlassen. Sie wird mit der vorhandenen Fachkenntnis ihrer Abgeordneten und Mitarbeiter*innen und unter Beteiligung von Expertinnen und Experten außerhalb des Parlamentes Lösungen für die Probleme der Menschen im Land erarbeiten und für deren Umsetzung werben.

Unsere Schwerpunkte werden dabei u.a. sein: - die Arbeit in der Enquetekommission zur Ge-



sundheitsversorgung;

- die Unterstützung des Bündnisses „Für ein kinder- und jugendfreundliches Sachsen-Anhalt“ mit dem Ziel, den Ganztagsanspruch von 10 Stunden für alle Kinder zu erhalten und bessere Personalschlüssel in den Kindertageseinrichtungen durchzusetzen;
- die Unterstützung des Bündnisses »Den Mangel beenden! Unseren Kindern Zukunft geben!« mit dem Ziel, -die Lehrkräfteversorgung in den Schulen dauerhaft zu verbessern.

In diesen zentralen Zukunftsfragen werden wir mit allen verfügbaren Mitteln auch die Durchführung von Volksbegehren zur Durchsetzung berechtigter Forderungen unterstützen.

Die Bilanz der Koalition ist hingegen ernüchternd. Eine Volksinitiative mit fast 100.000 Unterschriften gegen den Fachkräftemangel an Schulen, Elternproteste gegen immer weiter steigenden Kita-Beiträge, anhaltende Klagen über fehlende Mittel in den Kommunen, alarmierende Meldungen über die Pflegesituation in den Krankenhäusern und den Mangel an Landärzten und die fortschreitende Armut unter Kindern und Senioren säumen ihren Weg.

Die Entwicklung des Landes stagniert oder ist sogar rückläufig. Die Fortschritte, etwa bei den Steuereinnahmen und bei der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sind im Wesentlichen durch günstige äußere Umstände bedingt, von denen Sachsen-Anhalt auch nur unterdurchschnittlich profitieren kann. Die dringend erforderliche Wende in der Personalpolitik als Voraussetzung für mehr Dynamik etwa bei den Investitionen ist im Ansatz steckengeblieben. Noch nie wurde mit so viel Geld so wenig erreicht.

Viele Menschen im Land sind enttäuscht und entmutigt, da sie nicht spüren, dass sich in den letzten beiden Jahren in ihrem Leben irgendetwas zum Besseren gewendet hätte. Die Koalition ist mit vollmundigen Versprechungen in ihrem Koalitionsvertrag gestartet, aber kaum eines davon ist zur Halbzeit eingelöst worden. Gemeinsame Ziele sind bei diesen so ungleichen Partnern selten zu finden. Statt Lösungen produziert die Koalition vor allem Konflikte und neue Probleme. Regieren ist unter diesen Bedingungen schon lange zum Selbstzweck geworden.«

Jan Korte, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion DIE LINKE

Delegierte zur Bundesvertreterversammlung gewählt

Lothar Boese, Kreisvorsitzender

In einer gemeinsamen Mitgliederversammlung der beiden Kreisverbände Anhalt-Bitterfeld und Salzlandkreis in Köthen wurden Anfang Dezember in geheimer Wahl vier Delegierte – korrekt heißen sie in diesem Fall Vertreterinnen bzw. Vertreter – sowie Ersatzdelegierte zur Bundesvertreterversammlung der LINKEN für die Europawahl gewählt. Diese besondere Versammlung findet direkt im Anschluss an den Bundesparteitag am letzten Februarwochenende in Bonn statt. Sie hat die Kandidatenliste der Partei für die Europawahl zu bestimmen. Zuvor berät und verabschiedet der Bundesparteitag das Europawahlprogramm. Die Behandlung dieser Aufgaben in zwei getrennten Versammlungen mit separat zu wählenden Delegierten ist nach dem Bundeswahlgesetz zwingend.

Als Vertreter*innen mit in allen Fällen nur sehr wenigen Gegenstimmen oder Enthaltungen in Köthen gewählt wurden Christina Buchheim und Jan Korte aus dem Kreisverband Anhalt-Bitterfeld und Sabine Dirlich und Lothar Boese aus dem Kreisverband Salzlandkreis, als Ersatzvertreter*innen Bettina Kutz und Matthias Schütz sowie Christine Pfeiffer und Siegfried Mahlfeld. Es war kein Zufall, dass die Wahl auf diese Genossinnen und Genossen fiel – andere hatten nicht kandidiert –, denn alle acht vertreten ihre Kreisverbände schon als Delegierte oder Ersatzdelegierte auf dem Bundesparteitag und vier von ihnen sind deshalb ohnehin im Februar in Bonn anwesend. Die Ersatzdelegierten treten in das Mandat ein, wenn die direkt gewählten Delegierten, aus welchen Gründen auch immer, nicht teilnehmen können.

Die Versammlung beider Kreisverbände als Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder, das heißt in diesem Fall der Mitglieder, die in den beiden Landkreisen zur Europawahl wahlberechtigt sind, war mit 67 Teilnehmern im Köthener Bahnhofshotel über

die Erwartung gut besucht. Es mussten kurz vor Beginn noch zusätzliche Stühle aufgestellt werden. Aus Anhalt-Bitterfeld waren 42 Mitglieder anwesend, aus dem Salzlandkreis 25, dazu fünf nicht wahlberechtigte Gäste.

Aber warum diesmal eine gemeinsame Versammlung zweier benachbarter Kreisverbände? Bisher wurden in Sachsen-Anhalt Delegierte für die Bundesparteitage immer in den 14 Kreis- bzw. Stadtverbänden gewählt.



Gruppenbild mit den anwesenden VertreterInnen; Foto: privat

Der Grund liegt in der begrenzten Gesamtzahl der Sachsen-Anhalt zustehenden Delegierten, nämlich nur noch 30. Des Weiteren in der laut Bundessatzung nötigen paarweisen Verteilung der Delegierten auf die Kreisverbände nach der Mitgliederzahl sowie in den sehr unterschiedlichen Mitgliederzahlen in den Kreis- bzw. Stadtverbänden. Diese drei Gründe führen dazu, dass in den Kreisverbänden gewählte Delegierte – jeweils mindestens zwei – mittlerweile sehr unterschiedliche Mitgliederzahlen vertreten, was wegen eines anzustrebenden möglichst hohen Grades an „Gleichvertretung“ problematisch ist. Mit der jetzt durch den Landesvorstand beschlossenen Wahl in sogenannten Delegiertenwahlkreisen – das sind in mehreren Fällen zwei

oder drei benachbarte Kreisverbände gemeinsam – wird das beschriebene Missverhältnis abgemildert.

Die Aufstellung der Kandidatenlisten erfolgte ohne Überraschungen. Die Kandidierenden stellten sich jeweils kurz vor und hatten dann Anfragen aus der Versammlung zu beantworten. Schon hier zeigte sich das Interesse an der Diskussion des aktuellen politischen Geschehens und der Politik der LINKEN in verschiedenen Fragen. Die Diskussion wurde nach der Wahl noch vertieft. Während der Stimmenausschüttung war zur Überbrückung eine politische Aussprache vorgesehen. Roland Claus als ehemaliger Bundestagsabgeordneter, jetzt Mitglied des Landesvorstands und seit einem Jahr im Salzlandkreis organisiert, gab dazu den Impuls in Form einiger Ausführungen zur Situation in der Partei vor den Europawahlen und den sich daraus ergebenden Aufgaben. Acht Genossinnen und Genossen ergriffen das Wort. Das angespannte Verhältnis zwischen Russland

und der Ukraine kam zur Sprache, aber auch der innerparteiliche Streit und die Diskussionen in der Führung und der Mitgliedschaft zur Positionierung in Fragen der Flüchtlings- und Migrationspolitik. Es müsse mehr Einigkeit an der Spitze herrschen, wurde mehrfach gefordert, und man dürfe sich nicht gegenseitig verteufeln. Landesgeschäftsführerin Henriette Krebs, die dem Kreisverband Salzlandkreis angehört, informierte über die Vorbereitungen auf die Kommunal- und Europawahlen im Mai. Die Kandidatur von Martin Schirdewan aus Thüringen und Özlem Alev Demirel aus Nordrhein-Westfalen als Spitzenkandidaten der LINKEN für die Europawahl wird durch den Landesvorstand unterstützt.

„Kaffee für Senioren“ in Köthen

Sigrid Reinicke, Wahlkreismitarbeiterin MdL Christina Buchheim

Seit 2016 lädt Christina Buchheim, die Landtagsabgeordnete der Partei DIE LINKE., allmonatlich an einem Mittwochnachmittag zum „Kaffee für Senioren“ nach Köthen ein. Bei Kaffee, Tee und Kuchen kommen die Gäste schnell ins Gespräch. Die Abgeordnete, Mutter zweier Teenager, nimmt sich oft trotz ihres vollen Terminkalenders die Zeit, dabei und Ansprechpartner zu sein, von den Sorgen und Nöten gerade der älteren Bevölkerung zu hören und zu helfen, wo es ihr möglich ist. Auch das ist Wahlkreisarbeit, der unmittel-

bare Kontakt mit den Menschen und ihren Problemen.

Eine Altersbeschränkung gibt es übrigens nicht, der jüngste regelmäßige Teilnehmer ist noch lange kein Senior, während die älteste Teilnehmerin 91 Jahre zählt. Themen ergeben sich in der freundlichen und entspannten Atmosphäre schnell: Das kann die politische Lage, die fehlende Busverbindung oder Neuigkeiten vom jüngsten Enkelkind sein.

Das Büro freut sich für die Planung über telefonische Anmeldungen, hat aber immer

genügend Kaffee für Kurzentschlossene zur Verfügung.

Das Wahlkreisbüro von Christina Buchheim in der Friedrich-Ebert-Str. 22 (behindertengerecht zu erreichen über den Parkplatz des Hotels „Stadt Köthen“) ist übrigens täglich von 9 bis 12 Uhr geöffnet, dienstags und mittwochs bis 17:00 Uhr. (Telefon: 03496-700347 und 01578 988 6435, E-Mail: wkb-Buchheim@t-online.de)

#Landtagsticker – Ausgewähltes aus der Landtagsitzung im November

Kerstin Eisenreich, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Landeshaushalt für 2019 verabschiedet

Nach der Einbringung des Landeshaushaltes für das Jahr 2019 im September und umfangreichen Beratungen in den Ausschüssen des Landtages wurde dieser auf der aktuellen Landtagsitzung mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen beschlossen. Die geplanten Einnahmen und Ausgaben des Landes liegen jeweils bei rund 11,5 Milliarden Euro.

Die Fraktion DIE LINKE ist in diesen Haushalt mit einem umfangreichen Forderungspaket für die Bereiche Bildung, Gesundheit und Kommunen gestartet. Die Forderungen folgten dabei der seit Jahren vorgebrachten Kritik an der Sparpolitik in wichtigen Bereichen des sozialen und öffentlichen Lebens in Sachsen-Anhalt. So kann das Land dank sprudelnder Steuereinnahmen mehr Geld ausgeben und die Landesregierung hätte gut daran getan, damit die Zukunft des Landes zu gestalten. Stattdessen erstickt sie mit dem vielen freien Geld nur ihre internen Konflikte.

Linke fordert Ausbau des schnellen Internets statt Schneckenpost

Die Landesregierung hatte mit ihrer Digitalen Agenda einen flächendeckenden Anschluss

an „schnelles“ Internet bis 2021 in Aussicht gestellt. Schnell bedeutet dabei 50 Mbit/s in Wohn- und 100 Mbit/s in Gewerbegebieten. Die Förderbedingungen zur Erschließung des Landes mit schnellem Internet sind jedoch absurd und verhindern jedoch die flächendeckende Erschließung:

Bereits mit niedriger Bandbreite oder durch Vectoring erschlossene Gebiete erhalten keine Förderung für einen Anschluss mittels Glasfaser. Damit erfolgt dort kein weiterer Ausbau. Mitunter werden sogar Glasfaserkabel durch bereits erschlossene Gebiete gelegt, die aber keinen Zugang erhalten, weil sie nicht förderfähig sind. Daher fordern wir eine Änderung der Förderbedingungen und einen Ausbau mit Glasfaserkabel, die eine Breitbande und Up- und Downstreamraten symmetrisch von mindestens 100 Mbit/s ermöglichen.

Mehr Geld für Blinde und Gehörlose nun festgeschrieben

Auf der Landtagsitzung im Oktober hatten die Fraktionen von CDU, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen Gesetzentwurf eingebracht, mit dem das Blindengeld um 40 Euro auf 360 Euro und für Gehörlos auf 80 Euro er-

höht werden soll. Diese Erhöhung ist jetzt auch mit der Verabschiedung des Landeshaushaltes festgeschrieben worden. Zwar entspricht diese Erhöhung nicht ganz den Forderungen der Fraktion DIE LINKE, die eine Erhöhung des Blindengeldes auf 400 Euro wollte. Doch immerhin ist die Entscheidung ein Schritt in die richtige Richtung und entstand dank unseres engagierten Einsatzes.

Sachsen-Anhalt legt Hebammenfonds auf

Mit dem Landeshaushalt 2019 wurde auch ein wichtiges Anliegen der Fraktion DIE LINKE umgesetzt: Mit einem Hebammenfonds werden künftig Hebammen und Entbindungspfleger in Sachsen-Anhalt besser unterstützt. So wird das Land den Beitrag zur Haftpflichtversicherung für jene, die neu in den Beruf einsteigen oder nach Elternzeit, Krankenstand oder anderweitig verursachter Berufspause ihren Beruf wieder ausüben möchten, vorfinanzieren. Außerdem soll das Land künftig auch für alle Hebammen und Entbindungspfleger 10 Prozent des Haftpflichtbeitrages übernehmen. Die nächste Aufgabe ist nun, diese wichtigen Hilfen auch unbürokratisch bereitzustellen.

Ein LINKER Mühlentag – zu Gast in der Saalemühle Alsleben

Roland Claus, DIE LINKE ELSALAND

Weithin sichtbar sind die Speicher der Saalemühle in Alsleben. Die A14-Saalebrücke und die Silhouette der Mühle sind inzwischen Wahrzeichen der Neuzeit geworden. Vorbei kommen viele, wir waren drin.

Die Saalemühle bietet mehr als 130 Beschäftigten eine gut bezahlte und zukunftssichere Arbeitsperspektive. Über 100 Millionen Euro wurden investiert. Mehr als 150 verschiedene Mehlprodukte verlassen den Standort in alle Welt. Die Mühle setzt auf ihre Qualitätserzeugnisse, mit Erfolg.

Die Delegation der LINKEN hatte also gute Gründe, der Belegschaft und der Geschäftsführung Anerkennung zu zollen und ihnen unsere weitere Unterstützung zuzusagen.

Das haben Doreen Hildebrandt (MdL), Sabine Dirlich und Lothar Boese dann auch gern getan.

Seitens der Chefetage wurden wir vom Geschäftsführer Michael Gutting sowie den



Zu Besuch in der Saalemühle Alsleben; Foto: privat

Leitungsmitgliedern Anja Twietmeyer und Nico Thurian sehr sachkundig und engagiert informiert. Freilich auch kritisch zu bürokratischen Hürden und sonstigen Hindernissen, darunter auch solchen, die unsere Gastgeber bei uns sehen. Immer besser miteinander, als übereinander zu reden. Gut, dass auch Stadtrat Daniel Wernecke beim Besuch dabei war. Wir reden weiter miteinander.

ZUM GEDENKEN AN ROSA – ZITAT DES MONATS:



**»Freiheit ist immer
Freiheit der
Andersdenkenden.«**

Der Kreisvorsitzende

DIE LINKE.

Kreisverband Salzlandkreis

DIE LINKE, KV Salzlandkreis, Postfach 1104, 06391 Bernburg (Saale)

An die
Mitglieder der LINKEN im Kreisverband
und im Gebiet des Salzlandkreises

Bernburg, den 12.01.2019

E i n l a d u n g

Liebe Genossin, lieber Genosse,
hiermit bist Du herzlich zur nächsten **Kreismitgliederversammlung** eingeladen. Sie findet statt

am: **Samstag, den 02. März 2019**
ab: **10.00 Uhr**
im: **Verwaltungsgebäude der Stadtwerke,
Schönebeck, Friedrichstraße 117**

Das Verwaltungsgebäude der Stadtwerke befindet sich im Zentrum von Schönebeck in der Nähe des Bahnhofs. Auf dem Hof sind ausreichend Parkplätze vorhanden.

Die Versammlung gliedert sich nacheinander in zwei Teilversammlungen. Die **17. Allgemeine Mitgliederversammlung** (Beginn 10.00 Uhr) diskutiert und beschließt vor allem das Wahlprogramm unseres Kreisverbandes zu den Kommunalwahlen – insbesondere den Kreistagswahlen – am 26. Mai dieses Jahres. Dazu sind alle Mitglieder des Kreisverbands stimmberechtigt.

Die **Besondere Mitgliederversammlung** im Anschluss (ab 11.00 Uhr) wählt die Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN zur Kreistagswahl im Salzlandkreis. Hier sind alle zur Kreistagswahl im Salzlandkreis wahlberechtigten Mitglieder der LINKEN stimmberechtigt.

Die Vorschläge zur Tagesordnung (Ablaufplan) und zur Geschäftsordnung beider Versammlungen entnimm bitte den Anlagen zu dieser Einladung. Beide Versammlungen sind öffentlich. Interessierte Gäste sind wie immer gern gesehen.

Mit solidarischen Grüßen



Kreisvorsitzender

DIE LINKE. Salzlandkreis, 17. Kreisversammlung
02.03.2019, Schönebeck, Verwaltungsgebäude der Stadtwerke, Friedrichstraße 117

T A G E S O R D N U N G (Vorschlag)

Beginn der Versammlung: 10.00 Uhr

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Konstituierung der Versammlung
 - Wahl der Versammlungsleitung
 - Beschluss der Geschäftsordnung
 - Beschluss der Tagesordnung
 - Wahl der Mandatsprüfungskommission
 - Wahl der Antragskommission
3. Rede des Kreisvorsitzenden
4. Rede der Vorsitzenden der Kreistagsfraktion, Einbringung des Wahlprogrammes für die Kreistagswahl
5. Bericht der Mandatsprüfungskommission, Bestätigung des Berichts und Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung
6. Aussprache zu den Reden und zum Entwurf des Kreiswahlprogramms
7. Abstimmung von Änderungsanträgen und Beschlussfassung des Kreiswahlprogramms, ggf. Abstimmung weiterer Anträge
8. Sonstiges

G E S C H Ä F T S O R D N U N G (Vorschlag)

1. Die Kreisversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig, wenn alle Mitglieder des Kreisverbands ordnungsgemäß eingeladen wurden. Die Beschlussfähigkeit wird durch den Bericht der Mandatsprüfungskommission festgestellt. Dieser ist durch die Versammlung zu bestätigen.
2. Die Leitung der Versammlung erfolgt durch die in offener Abstimmung gewählte Versammlungsleitung.
3. Der Ablauf erfolgt entsprechend der beschlossenen Tagesordnung.
4. Die Versammlungsleitung kann die Redezeit in der Aussprache begrenzen. Auch Gästen kann das Wort erteilt werden. An Diskussionsredner/innen können Anfragen gestellt werden.
5. Anträge allgemeiner Art an die Kreisversammlung sind bis zwei Wochen vor dem Versammlungstermin schriftlich bzw. per E-Mail dem Kreisvorsitzenden, der sie im Kreisverband öffentlich macht, zuzuleiten. Danach sind nur noch begründete Dringlichkeitsanträge möglich.
Anträge zum Entwurf des Kreiswahlprogramm sind ebenfalls **schriftlich** dem Kreisvorsitzenden bzw. der Antragskommission zuzuleiten. Sie sind auch noch in der Versammlung bis zur Endabstimmung möglich.
 In der Antragsdebatte erhält zunächst der/die Antragsteller/in das Wort. Danach sind je eine Gegen- und Fürrede möglich.
 Anträge zur Geschäftsordnung und zum Ablauf der Versammlung können durch stimmberechtigte Teilnehmer/innen der Versammlung jederzeit mündlich gestellt und begründet werden. Sie müssen sofort behandelt und abgestimmt werden. Danach sind je eine Gegen- und Fürrede möglich.
6. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Stimmrecht haben alle anwesenden Mitglieder des Kreisverbands.

DIE LINKE. Salzlandkreis
Besondere Kreismitgliederversammlung zur Aufstellung der Vorschlagslisten
für die Kreistagswahl am 26.05.2019
02.03.2019, Schönebeck, Verwaltungsgebäude der Stadtwerke, Friedrichstraße 117

T A G E S O R D N U N G (Vorschlag)

Beginn der Versammlung: 11.00 Uhr (nach Abschluss der 17. Kreisversammlung)

1. Konstituierung der Versammlung
 - Wahl der Versammlungsleitung
 - Beschluss der Geschäftsordnung
 - Beschluss der Tagesordnung
 - Wahl der Mandatsprüfungskommission
 - Wahl eines/r Schriftführers/in
 - Wahl von zwei stimmberechtigten Teilnehmern der Versammlung zur Erklärung an Eides Statt
2. Vorstellung der Bewerber/innen für die Kreistagswahl
3. Wahl der Wahlkommission
4. Beschluss der Wahlordnung
5. Wahl der Bewerber/innen für die Kreistagswahl
6. Bekanntgabe der Wahlergebnisse und ihre Bestätigung
7. Schlusswort

G E S C H Ä F T S O R D N U N G (Vorschlag)

Die Besondere Kreismitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig, wenn alle wahlberechtigten Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen wurden. Die Beschlussfähigkeit wird durch den Bericht der Mandatsprüfungskommission festgestellt. Dieser ist durch die Versammlung zu bestätigen.

Stimm- und wahlberechtigt sind alle Mitglieder der LINKEN, die im Salzlandkreis zur Kreistagswahl am 26.05.2019 wahlberechtigt sind.

Die Leitung der Versammlung erfolgt durch die in offener Abstimmung gewählte Versammlungsleitung.

Der Ablauf erfolgt entsprechend der beschlossenen Tagesordnung.

Anträge zur Geschäftsordnung und zum Ablauf der Versammlung können durch stimmberechtigte Teilnehmer der Versammlung jederzeit mündlich gestellt und begründet werden. Sie müssen sofort behandelt und abgestimmt werden. Danach sind je eine Gegen- und Fürrede möglich.

Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

Die Redezeit zur Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber zur Kreistagswahl beträgt jeweils maximal drei Minuten. Nach jeder Vorstellung können Anfragen gestellt und Meinungen zur Bewerbung geäußert werden. Die Redezeit für Fragen/Meinungen und Antworten beträgt jeweils maximal eine Minute, die gesamte Befragungsdauer je Bewerber/in maximal vier Minuten.

- ANZEIGE -

**Fehler im System**

Erdacht, erfunden und erlogen:
über den Fall Relotius, den
»Spiegel« und Aufschneiderei als
Kerngeschäft. Seite 9

**Digital heißt nicht schlecht**

IG-Metall-Chef Jörg Hofmann
erklärt im nd-Gespräch, warum
es keine Lösung ist, alles beim
Alten zu belassen. Seite 4

Foto: Image/Sepp Spiegel

Gegen den Strom

Kennenlern-Angebot

9 Ausgaben für 9 Euro

Jetzt nd.DieWoche testen

- 9 Samstage bequem frei Haus
- Lieferung endet automatisch
- kein Abo

Jetzt bestellen: www.dasND.de/ndwoche • Telefon: 030 2978-1800

**Kopf der »Viererbande«**

Schauspielerin, »Madame
Mao«, politische
Anführerin, Verurteilte –
auf den Spuren von
Li Shumeng. Seite 18

**Banalität des Siegens**

Was macht der Torwart,
wenn sein Team 0:3
hinten liegt? Fachleute
geben Auskunft. Seite 13

**Andere Weisheit**

Der Keynesianer
Peter Bofinger über den
ökonomischen Main-
stream und seine Arbeit
im Sachverständigenrat.
Seite 7



Landesvorsitzender wird nicht erneut kandidieren

Landesvorstand DIE LINKE Sachsen-Anhalt



Andreas Höpner;
Foto: privat

Unser Landesvorsitzender Andreas Höpner hat entschieden, auf dem Landesparteitag im Juni 2019 nicht mehr als Landesvorsitzender zu kandidieren. Der Landesvorstand hat sich in seiner Sitzung am vergangenen Dienstag dazu verständigt.

Die anwesenden Mitglieder des Landesvorstandes nahmen mit großem Respekt seine Entscheidung zur Kenntnis.

Andreas hat in den letzten Jahren sehr

engagiert sowohl als Landesvorsitzender, als auch als Abgeordneter des Landtages unsere Partei und ihre Positionen vertreten und wird dies auch weiterhin tun. Er ist darüber hinaus sehr aktiv in kommunalen Vertretungen tätig. Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle auch sein Engagement als Ortsbürgermeister von Kloster Neuendorf und wie ihr sicherlich alle wisst, als ehemaliger Betriebsrat im Kampf um die Erhaltung

von Fricopan. Bodenständige linke Politik, das ist sein Ding, dafür wird er weiter mit uns kämpfen.

Der Landesvorstand wird gemeinsam mit den Kreisvorsitzenden personelle Vorschläge für den Landesparteitag im Juni 2019, auf dem die planmäßige Neuwahl des Landesvorstandes und aller anderen Landesgremien stattfindet, diskutieren.

Eva von Angern unterwegs in Schönebeck

Dennis Jannack, Wahlkreismitarbeiter MdL Eva von Angern

Im Zeichen von Sicherheit und Engagement stand der letzte Wahlkreistag der Abgeordneten Eva von Angern. Beim Besuch des AMEOS-Klinikums Schönebeck und ging es im Gespräch mit der Krankenhausdirektorin Frau Anna Naumann um die nachhaltige Standortsicherung des Krankenhausstandortes Schönebeck. Neben allgemeinen Informationen über AMEOS erfuhr die Landtagsabgeordnete viel über die Zukunftspläne des Klinikums am Hauptstandort in der Köthener Straße. Ein weiterer wichtiger Punkt im Gespräch war die Fachkräftesituation am Klinikum.

Im zweiten Teil des Tages ging es um die Sicherheit der Schönebeckerinnen und Schönebecker. Im Gespräch mit der Regionalbereichsbeamtin Frau Brigitte Horn erfuhr Frau von Angern viel über den breitgefächerten polizeilichen Alltag der Regionalbereichsbeamtin sowie die



Besuch bei AMEOS; Foto: privat

Sicherheitslage in Schönebeck.

Am Nachmittag nahm Eva von Angern an der Weihnachtsfeier der Volkssolidarität teil. Sie

dankte in einer kurzen Ansprache für das großartige ehrenamtliche Engagement der Mitglieder der Volkssolidarität. Beim Kaffee und Kuchen gab es lockere Gespräche über Politik und Privates. Höhepunkt der Feier war das Kultur- und Tanzprogramm der Rock`n`Roll-Mäuse unter Anleitung von Conny Weddige, für das Eva von Angern und Sabine Dirlich die Kosten übernahmen.

Staßfurter Ortsvorstand wurde neu gewählt

Klaus Magenheimer, Ortsvorsitzender

Nach Ablauf der zweijährigen Wahlperiode trafen sich die Mitglieder des Ortsverbandes Staßfurt zu einer Mitgliederversammlung, um Bilanz über die Arbeit in dieser Zeit zu ziehen und einen neuen Ortsvorstand zu wählen.

Im Bericht des Vorstandes, vorgetragen vom Ortsvorsitzenden Klaus Magenheimer, wurde an vielen Beispielen der eindeutige Beweis erbracht, dass sich die Mitglieder unter der Leitung des Vorstandes in diesen beiden Jahren aktiv in das politische Geschehen der Stadt eingebracht haben.

Viele Möglichkeiten zum öffentlichen Auftreten wurden genutzt, um für soziale Gerechtigkeit, für Gleichbehandlung der Menschen von Ost und West und gegen den Lehrermangel einzutreten. Es wurde außerdem auf die kritikwürdige Situation in der Gesundheitsversorgung und auf den Notstand in der Altenpflege aufmerksam gemacht und Vorschläge für die Veränderung unterbreitet.

Die konsequente Haltung als Friedenspartei demonstrierten wir mit unseren Veranstaltungen zu Ehren der Opfer des deutschen Faschismus im Januar auf dem Staßfurter Friedhof. Der 1. September als Weltfriedenstag und Antikriegstag wurde genutzt, öffentlich gegen die militärische Aufrüstung und den Waffenhandel Deutschlands zu demonstrieren.

Der Bundestagswahlkampf stellte in der abgelaufenen Wahlperiode eine große Herausforderung an die Parteimitglieder und Sympathisanten. Es wurden regelmäßig Informationsstände, mehrmals auch mit dem Bundestagsabgeordneten, Besuche vor Ort und Spendenübergaben durchgeführt. Tausende Wahlzeitungen waren zu verteilen und eine umfangreiche Plakatierung vorzunehmen.

Dafür wurden Horst Görke, Günter Fahtz, Siegfried Mahlfeld, Alexander Behm, Franz Meier, Ralf-Peter Schmidt, Angelika Flügel,

Bianca Görke, Petra Stille, Peter Maier, Gudrun Klauß und Helmut Müller stellvertretend gedankt.

Andere gesellschaftliche Ereignisse wie der 1. Mai, das Salzlandfest und der Tag der Regionen wurden genutzt, um der demokratischen Öffentlichkeit in der Stadt die friedensliebende und soziale Haltung der Partei zu präsentieren und zu Mitmach-Aktionen einzuladen.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gerhard Wiest berichtete anschaulich über das umfangreiche und engagierte Wirken der 9 Stadtratsmitglieder in den jeweiligen



DIE LINKE Staßfurt wählte einen neuen Ortsvorstand; Foto: privat

Ausschüssen und Gremien. Viele gute Ideen und Vorschläge wurden eingebracht, leider wurde darüber zu wenig in der Öffentlichkeit berichtet. Auf populistische Anträge, die auf die Verteilung des nicht ausreichend vorhandenen Geldes zielten, wurde verzichtet. Er wies auch darauf hin, dass die Verantwortlichkeiten für die nicht ausreichende Finanzierung nicht bei der Stadt liegen.

Regelmäßig zahlen die Fraktionsmitglieder in den Solidarfonds ein. In den Jahren 2017 und 2018 kamen mehr als 4000 EURO zusammen. Damit werden die Kinder- und Jugendarbeit, Schulprojekte und die Kinder-

und Jugendfeuerwehren unterstützt.

Die Arbeitsgruppe „Senioren“, unter der Leitung von Franz Meier, führt regelmäßig monatliche Zusammenkünfte durch und behandelt dabei aktuell politische Tagesfragen und auch altersspezifische Probleme. Regelmäßig wird auch an die Mitglieder gedacht, die aus Altersgründen nicht mehr an Parteiveranstaltungen teilnehmen können. Sie erhalten den schriftlichen Geburtstagsgruß des Vorstandes und der Arbeitsgruppe „Senioren“.

Monatlich wird die Linke Zeitung genutzt, um über Veranstaltungen, Aktionen oder auch Standpunkte die Leserinnen und Leser zu informieren.

In einer lebhaften Diskussion wurde nochmals die Rolle unserer Partei als konsequente Friedenskraft bekräftigt. Es wurde herausgearbeitet, dass es noch besser gelingen muss, unsere eigenen Vorstellungen in Konzeptionen und Beschlüssen zu formulieren und nicht der Verwaltung hinterherzulaufen. Einzelne Mitglieder erklärten ihre Bereitschaft bei der Kommunalwahl erneut zu kandidieren und machten weitere Vorschläge für den vorliegenden Wahlprogrammentwurf, der als weitere Arbeitsgrundlage beschlossen wurde. Auch gab es konkrete Bereitschaftserklärungen für die Mitarbeit im Wahlkampf.

In einer geheimen Wahl wählten die Mitglieder einstimmig den Genossen Klaus Magenheimer erneut zum Ortsvorsitzenden. Weitere Mitglieder im Vorstand sind Angelika Flügel, Sybille Gölder, Siegfried Mahlfeld, Alexander Behm, Franz Meier, Stefan Deutschmann und Thorald Windt. Sie werden während des Arbeitsfrühstücks der Aktiven die persönlichen Aufgabenbereiche festlegen und die kommenden Aktivitäten vorbereiten. Den Auftakt bilden dabei die Veranstaltung am 26. Januar auf dem Friedhof in Staßfurt und der Alternative Neujahrsempfang am Benneckeschen Hof.

Weihnachtsfeier in Bernburg

Elke Rehmann, stellvertretende Ortsvorsitzende

Zum Jahresausklang 2018 fand in Bernburg eine Weihnachtsfeier auf Einladung des Ortsverbandes sowie MdL Doreen Hildebrandt und MdB Jan Korte statt. Es wurden außerdem die Mitglieder der Ortsverbände Saale-Wipper und Könnern eingeladen.

Unser Gastgeber war Lauf's Café-Restaurant am Rande des Wohngebietes „Zepziger Weg“. Fast 30 Mitglieder fanden sich dort ein, um in gemütlicher Runde das Jahr Revue passieren zu lassen, ob in privaten oder politischen Gesprächen.

Zu Beginn erwartete uns schon eine weihnachtlich gedeckte Tafel mit allerlei Weihnachtsgebäck, außerdem bekam jeder noch ein Stück Torte und reichlich Kaffee serviert.

Als Höhepunkt war das Schrottwichteln eine willkommene Gelegenheit, um die im eigenen Haushalt überflüssigen Dinge weiter zu verschenken. Doreen Hildebrandt übernahm den Part der „Weihnachtsfrau“ und übergab jedem Anwesenden ein kleines Geschenk. Natürlich unter der Voraussetzung, dass ein kleines

Gedicht aufgesagt, oder ein Liedchen gesungen werden sollte. Dabei kamen ungeahnte Talente zum Vorschein...

Alle Teilnehmer*innen hatten sichtlich Spaß an dieser Feier und die Resonanz war positiv. Nach Wunsch des Ortsverbandes Bernburg soll auch in diesem Jahr eine Weihnachtsfeier in gleicher Form organisiert werden.

Unser Dank gilt den Mitarbeiter*innen der Gaststätte, die sich sehr große Mühe gaben uns in angemessenem Rahmen zu bewirten.

LINKE beschenken Kinder statt Spekulanten

Ernst-Hermann Brink, DIE LINKE Saale-Wipper

Am 24.12.2018 führten Mitglieder und Abgeordnete des Ortsverbandes DIE LINKE Saale-Wipper bereits zum siebten Mal vor dem Edeka Markt Amelang in Güsten ihre Weihnachtsaktion „Statt Spekulanten – Kinder beschenken“ durch. Ab 9.30 Uhr erhielten die Kinder ein kleines Körbchen mit ein paar Süßigkeiten und der einen oder anderen Überraschung.

Grundlage dieser Idee war vor einigen Jahren die bis heute anhaltende Politik der Bundesregierung, welche Großkonzerne und Börsenspekulation in Krisenzeiten unterstützt, wohingegen die Jüngsten der Gesellschaft aus unserer Sicht immer „zu kurz“ kommen. Sei es durch die Schließungen von Schulen oder die immer weitere Erhöhung der finanziellen Belastung der Eltern durch steigende Beiträge in den Betreuungseinrichtungen. Neben den Kindern



Weihnachtsaktion in Güsten; Foto: privat

suchten aber auch zahlreiche Erwachsene bei Glühwein, Kaffee oder Tee das Gespräch mit den Genossinnen und Genossen vor Ort und erkundigten sich sowohl über unsere politischen Standpunkte als auch über allge-

meine kommunalpolitische Fragen.

Die LINKEN Saale-Wipper wollen damit ein Zeichen gegen die Schiefelage in der Bundesrepublik Deutschland setzen. Während eine große Koalition unser Land regiert, wird es eine Umverteilung von Oben nach Unten nicht geben. Der Großteil des Steueraufkommens soll nach wie vor von denen geschultert werden, die man gern zur Mittelschicht zählt. Spekulanten, Großbanken und Versicherungskonzerne müssen sich keine Sorgen um höhere Steuern machen. Die Weihnachtsaktion „Kinder statt Spekulanten beschenken“ bezeichneten die Teilnehmer*innen der LINKEN selbst als Erfolg. Im Namen ihres Ortsverbandes wünschen sie und einen guten Start ins Jahr 2019.

Neujahrsempfang im Ortsverband Saale-Wipper

Lars Lehmann, Die LINKE Saale-Wipper

Es ist inzwischen zu einer guten Tradition geworden, dass der Ortsverband Saale-Wipper der Partei DIE LINKE einen der ersten Neujahrsempfänge in der Region durchführt. In diesem Jahr luden die Genossinnen und Genossen der Partei am 05.01. zu ihrem Empfang in den Dorfsaal in Amesdorf ein.

Zahlreiche Vertreter aus Vereinen, Institutionen und Firmen der Verbandsgemeinde sowie interessierte Einwohner waren der Einladung gefolgt, sodass sich der Saal schnell füllte.

Ernst Herrmann Brink, der Fraktionsvorsitzende der Partei, im Stadtrat Güsten, begrüßte die Anwesenden und ging in seiner Rede auf die Probleme ein, welche den Großteil der Bevölkerung beschäftigen, aber von der Großen Koalition im Bund scheinbar nicht wahr- bzw. ernstgenommen werden. Hier sei nur die dauerhafte Diskussion über den Pflegegenotstand, die prekäre Beschäftigungslage in zahlreichen Wirtschaftsbereichen wie auch die dauerhafte Diskussion über bezahlbare Mieten genannt, diese Themen rücken hinter im andauernden Disput der Koalitionspartner über die Flüchtlingspolitik meist in den Hintergrund. Darüber hinaus bemängelt er, dass es in der aktuellen Haushaltsplanung nur einen einzigen Bereich gibt, in welchem drastische Steigerungen vorgesehen sind, den Bereich Rüstung, welcher mit einem Gesamtbudget von

42,9 Milliarden Euro, Zuwächse in Höhe von 12% verzeichnen kann. Hier stellte er die Frage in den Raum, ob das Geld nicht besser in anderen Bereichen investiert – Pflegekräfte, Schulen, öffentliche Daseinsvorsorge.

Danach ging er auf die Thematik der Renten ein, und führte aus, dass 58% der 55-64-jährigen Erwerbstätigen nicht genug Ansprüche aus ihrer

dar, hier sollte die Prämisse sein, das Ergebnis der letzten Wahl zu verteidigen bzw. auszubauen und rief alle Anwesenden auf, bei der Wahl ihre Stimme zu nutzen und sich gern auch aktiv einzubringen.

Im Anschluss folgte ein Kulturprogramm der Kinder- und Jugendtanzgruppen des ESV Lok Güsten unter Leitung von Yvonne Stanzcyk.

Zum Abschluss des offiziellen Teils erfolgte die Ehrung ehrenamtlich tätiger in der Verbandsgemeinde, welche durch ihre Leistungen einen Beitrag zur Erhöhung der Qualität des öffentlichen Lebens und der Freizeitangebote geleistet haben.

Gehrt wurden in diesem Jahr Sabine Schlüter und Sabine Wolff aus Güsten sowie Denis Schernich aus Alsleben und Denny Künstner-Lehmann aus Plötzkau für ihr Engagement in den örtlichen Sportvereinen, insbesondere bei der Arbeit und der Betreuung mit Jugendlichen.

Darüber hinaus wurde Petra Schneider aus Warmisdorf für ihr Engagement bei der Organisation

der 1000-Jahr Feier in Warmisdorf im vergangenen Jahr geehrt.

Neben einer Urkunde gab es für die geehrten Personen sowie eine Begleitperson eine Reise in des politische Berlin, welche mit Unterstützung des Bundestagsabgeordneten Jan Korte, welcher unseren Wahlkreis im Bundestag vertritt, organisiert und durch seinen Wahlkreismitarbeiter übergeben wurde.



Neujahrsempfang in Amesdorf; Foto: privat

Altersversorgung hätten, um ihr Konsumniveau auch im Alter ohne erhebliche Einschränkungen aufrecht erhalten zu können, auch hier ist ein Systemwechsel dringend nötig. Selbiges trifft bei der nach fast 30 Jahren immer noch nicht bestehenden Gleichbehandlung in Ost und West in vielen Bereichen zu.

Als letzten Punkt seiner Rede stellte er die Ziele in den vor uns liegenden Kommunalwahlen

**Kreisvorstand und Redaktion
gratulieren im
Januar
recht herzlich#**

zum 91. Geburtstag
Ferdinand Grosser

zum 90. Geburtstag
Lieselotte Pohle
Helga Böhme

zum 88. Geburtstag
Christa Apel

zum 87. Geburtstag
Friedrich Schrader

zum 85. Geburtstag
Siegfried Gallinat

zum 84. Geburtstag
Horst Schüler
Karl-Heinz Stroh

zum 82. Geburtstag
Ernst König

zum 70. Geburtstag
Ingeburg Sieg

zum 60. Geburtstag
Ralf Freist

**Wir gratulieren auch allen
anderen Mitgliedern unseres
Kreisverbandes, die im
Januar Geburtstag haben**



**Sitzung der Fraktion DIE LINKE.
im Kreistag Salzlandkreis**

Die Kreistagsfraktion führt ihre nächsten Sitzung am **11.02.2019** um **18 Uhr** im Staßfurter Fraktionsbüro durch. Bereits ab **17 Uhr** wird es eine Bürger*innensprechstunde mit Sabine Dirlich geben.

„Kaffee mit LINKS“ in Bernburg geht auch im neuen Jahr weiter
Am **20.2.2019 ab 16 Uhr** gibt es die nächste Gelegenheit, im Bernburger Wahlkreisbüro bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen.

Kreisversammlung und besondere Kreisversammlung DIE LINKE Salzlandkreis in Schönebeck

Am **02.03.2019** sind alle Genoss*innen ab **10 Uhr** eingeladen, sich an der Verabschiedung des Wahlprogrammes und an der Wahl der Kandidat*innenliste für die Kreistagswahl am 26.05.2018 zu beteiligen. Mehr dazu im Innenteil dieser Ausgabe.

Besondere Mitgliederversammlung DIE LINKE Bernburg

Am **13.02.2019, 18 Uhr** im Fontänensaal des Bernburger Kurhauses (Solbadstraße 2). Im Mittelpunkt werden die Wahl der Liste für die Stadtratswahl und die Verabschiedung des Kommunalwahlprogrammes stehen.

Nachruf

In stiller Anteilnahme
Ingeborg Schneider

OV Staßfurt
Kreisvorstand

**Nachruf Rudolf Böhnstedt
(Bürgermeister a.D.)**

Als langjähriger Bürgermeister, Stadtrat und Vorsitzender der LINKE-Basisorganisation Nienburg engagierte er sich haupt- und ehrenamtlich bis zuletzt für die Belange seiner Heimatstadt. Seine Unterstützung und seinen Rat werden wir schmerzlich vermissen.

OV Nienburg
Kreisvorstand

**Menschen vor Profite:
Pflegenotstand
stoppen!**

Sitzung des Kreisvorstandes

Der Kreisvorstand tagt wieder am **27.02.2019 um 18 Uhr** im Staßfurter Fraktionsbüro (Löderburger Straße 94).

**ClimatePartner^o
klimaneutral**

Druck | ID 11151-1701-1701

Die Linke Zeitung wurde klimaneutral gedruckt.

**Einsendeschluss für die nächste DLZ ist der 31. Januar 2019.
Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 11. Januar 2019.**

Herausgeber:

Kreisvorstand DIE LINKE, Salzlandkreis
www.dielinke-salzlandkreis.de
dielinke-slk@t-online.de
Postfach 1104, 06391 Bernburg

Redaktion :

Jörg Lemmert (V.i.S.d.P),
Klaus Magenheimer,
Stefan Deutschmann

Satz + Layout: Karsten Noack, Iurii Nechyporenko
Druck: Saxoprint

Bei nicht vereinbarten und nach Redaktionsschluss eingegangenen Artikeln kann die Veröffentlichung nicht garantiert werden.